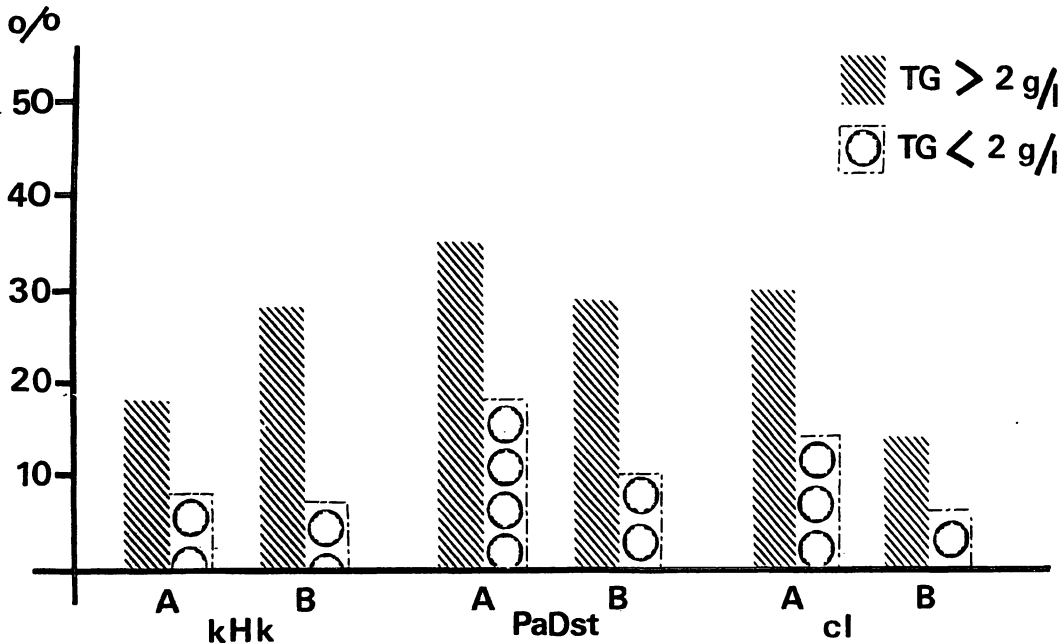


LABORATORIUMS MEDIZIN

Offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin,
zugleich Arbeitsgemeinschaft der Fachärzte für Laboratoriumsmedizin e.V.

Offizielles Organ der Österreichischen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin



Häufigkeit (in %) von Diabetes mellitus (gestrichelt) und Hyperurikämie (gepunktet) in Abhängigkeit von verschiedenen cardiovasculären Erkrankungen und der Serum-, Triglyceridkonzentration. kHk = koronare Herzkrankheit; PaDst = periphere arterielle Durchblutungsstörung; cl = cerebrovasculärer Insult; TG = Triglyceride.

AUS DEM INHALT

Wissenschaft und Fortbildung:

**Risikofaktoren
für degenerative
cardiovasculäre Erkrankungen**

Ausbildung und Beruf:

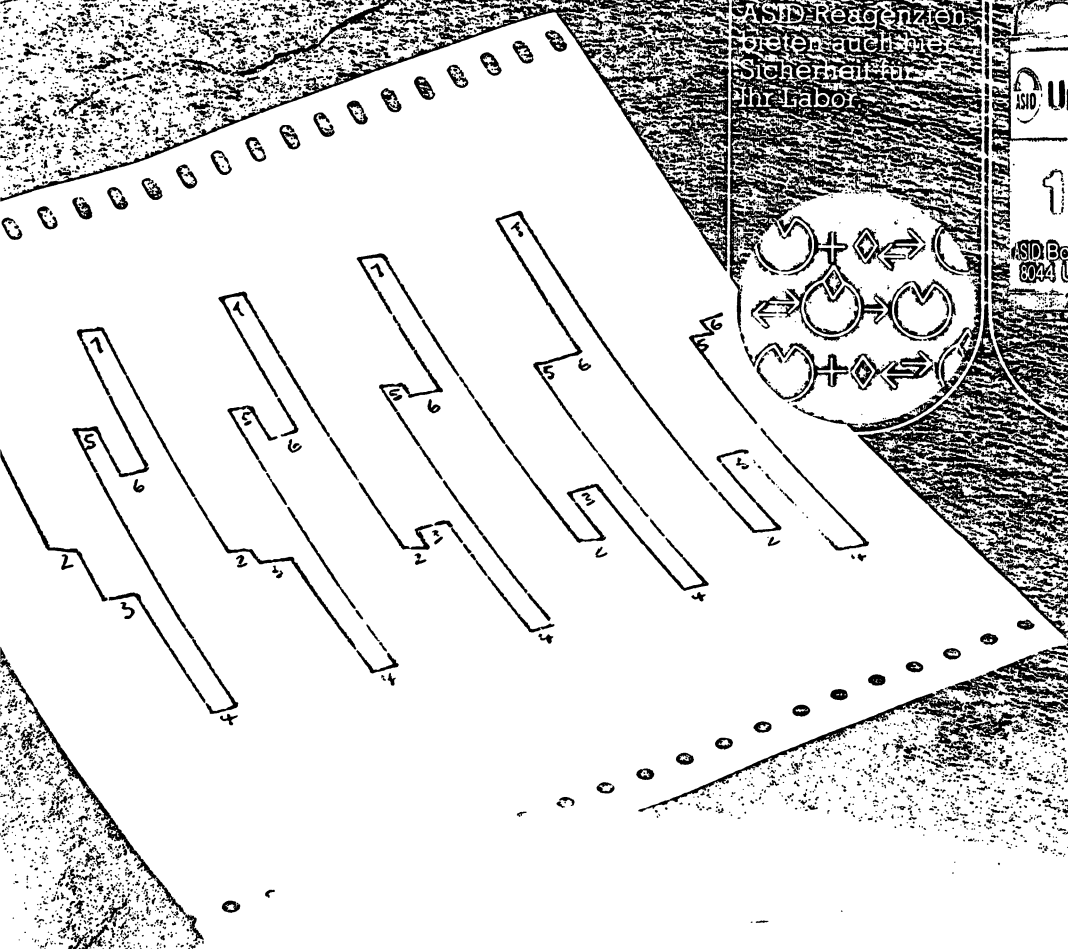
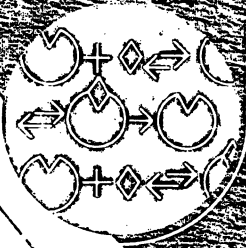
**Empfehlungen zur Gewinnung
und Sicherung
des Probenguts für Laboranalysen**



Sicher durch Qualitätsmanagement

ENZYME

im Serum, im Urin, im Gewebe
wichtige
Indikatoren
für Störungen
physiologischer
Vorgänge im
Zellbereich
Ihre Bestimmung
ist eine wertvolle
Bereicherung
der Diagnostik
ASD-Reagenzien
breiten auch hier
Sicherheit für
Ihr Labor



INHALT

Wissenschaft und Fortbildung

- 155 *Originalie:*
Risikofaktoren für degenerative cardiovasculäre Erkrankungen — Ergebnisse einer Betriebsuntersuchung und einer retrospektiven Studie am ambulanten Patienten
U.-H. Klemens†
- 164 *Originalie:*
Apolipoprotein B
C. C. Heuck
- 170 *Kongreßberichte:*
13. Kongreß der Deutschen Diabetesgesellschaft Düsseldorf 1978
- 172 *Rundtischgespräch:*
Insulin-Therapie in Rückblick und Vorschau
- 173 Bericht über die IX. Tagung der Gesellschaft für Immunologie 1977 in Heidelberg
- 175 Referate aus Zeitschriften
-

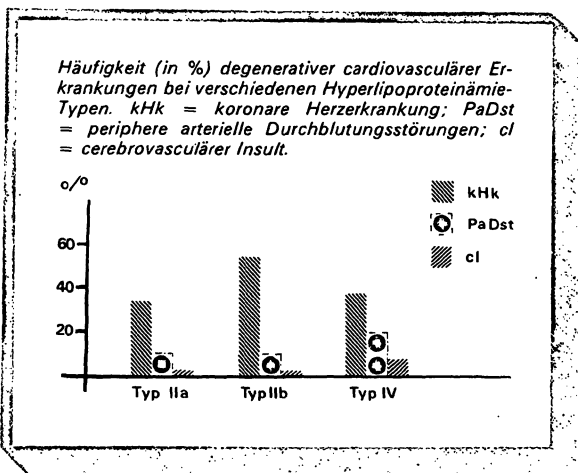
Ausbildung und Beruf

- A + B 133 Ärztliche und technische Leistung im medizinischen Laboratorium:
Empfehlungen zur Gewinnung und Sicherung des Probenguts für Laboranalysen
K. Abraham u. A. Rösler-Englhardt
- A + B 138 36. Ärztliche Fortbildungstagung der Medizinischen Universitätsklinik Tübingen
im Mai 1978
F.-G. Weyer
- A + B 140 Aus wissenschaftlichen Gesellschaften und internationalen Gremien:
Europäische Schilddrüsengesellschaft
- A + B 140 Einigung über das Problem der Enzymeinheiten unter Internationalen
Standardisierungskommissionen
- A + B 141 Aktuelle Rechtssprechung: Können Ärzte zur Blutentnahme zur Bestimmung des
Blutalkohols gezwungen werden?
- A + B 142 Normen in der Medizin
- A + B 145 12. Fortbildungsveranstaltung in Düsseldorf

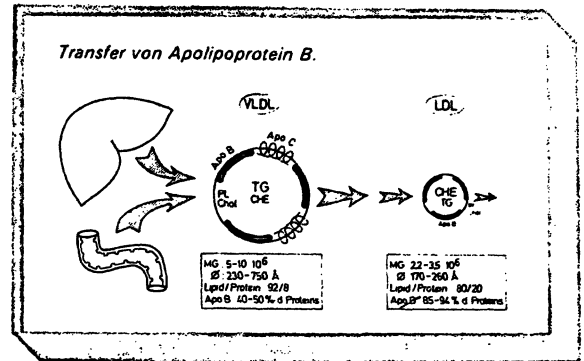
Wissenschaft und Fortbildung

Risikofaktoren für degenerative cardiovasculäre Erkrankungen

Ausgehend von den Serumtriglycerid- und Cholesterinkonzentrationen eines „Normalkollektivs“ aus der Personaluntersuchung der Freien Universität Berlin wurden Patientenkollektive mit degenerativen cardiovasculären Erkrankungen (cvE) auf das Vorliegen von Hyperlipoproteinämien, Hyperurikämien und diabetische Stoffwechselerkrankungen hin untersucht, und mit einem Kollektiv nicht gefäßkranker Patienten verglichen. Des weiteren wurde die Koinzidenz der genannten Stoffwechselerkrankungen überprüft und schließlich die Häufigkeit und Art von cvE in Abhängigkeit von den verschiedenen Hyperlipoproteinämie-Typen untersucht. Es konnte gezeigt werden, daß besonders in jüngerem Alter die Hyperlipoproteinämie vom Typ II bei koronaren Herzerkrankungen (kHK) kumuliert, während in höherem Alter der Typ IV häufig ist. Bei den übrigen cvE spielen die Hyperlipoproteinämien eine etwas geringere Rolle, wohingegen der Diabetes mellitus in den Vordergrund tritt, der wiederum bei gefäßkranken Patienten eine hohe Koinzidenz, wie die Hyperurikämie, mit Hyperlipoproteinämien vom Typ IIb, III und IV aufweist. Ein ähnlicher Zusammenhang konnte auch bei dem Kollektiv der Patienten mit primärer Hyperlipoproteinämie gezeigt werden. Die Häufigkeit von cvE bei diesem Kollektiv betrug bis zu 55% (kHK beim Typ IIb). Die HDL-Cholesterinkonzentrationen der Patienten mit cvE lagen um so niedriger, je höher die Serumtriglyceridkonzentration war.



Apolipoprotein B



Die labordiagnostische Einteilung der Hyperlipoproteinämien erfolgt durch Bestimmung von Lipidkonzentrationen im Serum und in den einzelnen Lipoproteinfraktionen in Kombination mit der Lipoproteinelektrophorese. Apolipoproteine erfüllen unterschiedliche Funktionen in der Regulation des Fettstoffwechsels. Deswegen lassen neuere Untersuchungsergebnisse ihre Bestimmung sinnvoll erscheinen. Durch quantitative Messungen der Apolipoproteine sollte eine differenzierte Aussage über die patho-biochemischen Ursachen einer Störung ermöglicht werden. Zwischen dem Apolipoprotein B und dem Cholesterinstoffwechsel bestehen enge Beziehungen. Mit Hilfe immunologischer Methoden kann dieses Apolipoprotein im menschlichen Serum gemessen werden. Neuere Verfahren ermöglichen eine beträchtliche Vereinfachung der quantitativen Bestimmung.

13. Kongreß der Deutschen Diabetesgesellschaft Düsseldorf 1978

In freien Vorträgen und Poster-Ausstellungen wissenschaftlicher Arbeitsgruppen wurden die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der experimentellen Grundlagenforschung, der Entwicklung auf dem Gebiet der Insulintherapie und der Stoffwechselkontrolle des Diabetikers vorgestellt. In diesem Heft sollen nur einige praktisch bedeutsame Themen und wichtige neue Erkenntnisse, die diese Vorträge und Ausstellungen vermittelt haben, zusammenfassend dargestellt werden.

Ausbildung und Beruf

Empfehlungen zur Gewinnung und Sicherung des Probenguts für Laboranalysen

Die Fülle der Störfaktoren und Einflußgrößen, die vom Patienten her und bei der Entnahme, bei Transport und Lagerung der Probe das Laborergebnis beeinflussen können, erfordern besondere Sorgfalt und Sachkenntnis bei der Patientenvorbereitung, Probengewinnung und Probenaufbewahrung. Um sie zu erkennen und zu vermeiden, muß der Laborleiter weit über die Grenzen seines Laboratoriums hin tätig werden. Es ist seine Aufgabe, die optimalen Bedingungen der Probengewinnung zu erkennen und den anfordernden Ärzten zur Kenntnis zu geben. Bei nicht plausiblen Befunden soll er den Empfänger auf die Möglichkeiten solcher Störfaktoren hinweisen. Bei einer guten Kooperation zwischen Auftraggeber und Laborarzt ist bei allen Beteiligten (Ärzte, Schwestern, Arzthelferinnen, MTA und techn. Personal) das Bewußtsein von der Bedeutung einer sachgerechten Behandlung des Untersuchungsgutes und die Kenntnis des richtigen Vorgehens vorhanden. Damit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erstellung verwertbarer Laborbefunde geschaffen....

Seite A + B 133

36. Ärztliche Fortbildungstagung der Medizinischen Universitätsklinik Tübingen

Die Tagung am 20. Mai 1978 beschäftigte sich in einem wissenschaftlichen Teil mit je zwei Vorträgen und Korreferaten zum Thema „Das ärztliche Laboratorium“ mit der Problematik der indiskriminierten und der selektiven Laboratoriumsdiagnostik und in einem berufspolitischen Teil mit Vorträgen und Diskussionen unter dem Titel „Medizinische Apparategemeinschaft“.

Seite A + B 138

Europäische Schilddrüsengesellschaft

Vor kurzem hat die American Thyroid Association eine Kommission für das Hypothyreose-Screening ernannt, um Empfehlungen für die wichtige Untersuchung zu erarbeiten. Diesem Beispiel ist die Europäische Schilddrüsengesellschaft gefolgt (European Thyroid Association ETA). Auch sie hat auf ihrer Jahresversammlung 1977 in Lyon eine Kommission für das Screening für die neonatale Hypothyreose ernannt.

Seite A + B 140

12. Fortbildungsveranstaltung in Düsseldorf

Die 12. Fortbildungsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin, zugleich Arbeitsgemeinschaft der Fachärzte für Laboratoriumsmedizin e.V., findet in diesem Jahr vom 17. bis 21. November in Düsseldorf im Hotel Intercontinental statt. Das wissenschaftliche Programm steht unter dem Thema „Virologie“. Es wird am Montag, dem 20. November 1978, abgehandelt.

Außerdem wird in Zusammenhang mit dieser Tagung ein Kursus „Früherkennung der angeborenen Hypothyreose“ für jene Kollegen, die sich hierfür angemeldet haben, in Leverkusen am Nachmittag des Sonntag, den 19. November 1978, durchgeführt.

Des weiteren bieten sich ausreichend Gelegenheiten zur Tagung der Gremien aus dem Bereich „Wissenschaft und Fortbildung“ sowie aus demjenigen für „Ausbildung und Beruf“. Darüber hinaus wird sich eine Sonderveranstaltung mit Nachwuchsfragen beschäftigen; sie wendet sich besonders an Studenten und Assistenten der Medizin.

Seite A + B 145

LABORATORIUMS MEDIZIN

Offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin e.V., zugleich Arbeitsgemeinschaft der Fachärzte für Laboratoriumsmedizin e.V., Sitz Bonn.

Offizielles Organ der Österreichischen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin

ISSN 0342-3026

Schriftleiter für Wissenschaft und Fortbildung

Prof. Dr. med. Anneliese Rösler-Enghardt, Rudolf-Virchow-Krankenhaus, Augustenburger Platz 1, 1000 Berlin 65, Tel. 030/45052486

Schriftleiter für Ausbildung und Beruf

Dr. med. Dietrich Gütgemann, Postfach 190130, 5300 Bonn 1, Tel. 02221/211004

Hauptschriftleitung

Kurt Kieselbach, Bussardstraße 137, 5205 Sankt Augustin 1, Tel. 02241/331577

Beirat für Wissenschaft und Fortbildung

Ltd. Med.-Dir. Dr. A. Arndt-Hanser, Mainz; Prof. Dr. K. Borner, Berlin; Prof. Dr. H. Braunsteiner, Innsbruck; Prof. Dr. M. Eggstein, Tübingen; Prof. Dr. F. A. Gries, Düsseldorf; Prof. Dr. H. Goebell, Essen; Prof. Dr. K. Großgebauer, Berlin; Prof. Dr. K. O. Gundermann, Berlin; Prof. Dr. R. G. A. Haeckel, Hannover; Priv.-Doz. Dr. K. P. Hellriegel, Köln; Dr. W. Herold, Berlin; Prof. Dr. G. A. Martini, Marburg; Prof. Dr. W. Ohler, Mainz; Prof. Dr. R. Ringelmann, Karlsruhe; Prof. Dr. S. Seidl, Frankfurt; Prof. Dr. K.-O. Vorlaender, Berlin; Prof. Dr. H. Warnatz, Erlangen.

Beirat für Ausbildung und Beruf

Dr. med. D. Bergner, Erlangen; Dr. med. K.-G. Borovitzky, Berlin; Prof. Dr. med. W. Diefenthal, Berlin; Dr. med. M. Eckart, Offenbach; Dr. med. O. Fenner sen., Hamburg; Dr. med. J. Führ, Hamburg; Dr. med. D. Gebhardt, Koblenz; Dr. med. G. Klein, Hamburg; Dr. med. K.-H. Krone, Herford; Dr. med. H. Lommel, Leverkusen; Dr. med. Dr. rer.-nat. Dipl.-Chem. H. Macha, München; Prof. Dr. med. R. Merten, Düsseldorf; Priv.-Doz. Dr. med. D. Paar, Essen; Prof. Dr. med. H. Reinauer, Düsseldorf; Dr. med. M. Schlütz, Freiburg; Prof. Dr. med. D. Seidel, Heidelberg; Dr. med. F.-G. Weyer, Hannover.

Verlag: Kirchheim + Co. GmbH, Kaiserstr. 41, 6500 Mainz, Tel.: 06131 674602 674440

Geschäftsführung: Karlheinz Ickrath

Herstellungsleitung: Hans-Joachim Klein

Anzeigenleitung: Wolfgang Suttor

(Anzeigenpreise nach Tarif Nr. 2 vom 1. 1. 1978)

Vertriebsleitung: Klaus Hakenberg

Erscheinungsweise: zum 12. eines Monats.

Bezugspreis

6,- DM einschließlich Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten, jährlich 72,- DM. Einzelpreis 6,50 DM einschließlich Mehrwertsteuer.

Bestellungen

Über den Verlag oder über jede Buchhandlung. Kündigungen sechs Wochen vor Quartalsende.

Vertrieb Ausland

Buchversandhaus A. Hartleben, Inh. Dr. Walter Rob. Habsburgergasse 6-8, A-1014 Wien I.

Der Abonnementspreis im Ausland richtet sich jeweils nach dem offiziellen buchhändlerischen Umrechnungsschlüssel für Zeitschriften.

Alle Rechte bleiben dem Verlag nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. Geeignete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der herausgebenden Gesellschaft wieder.

Druck

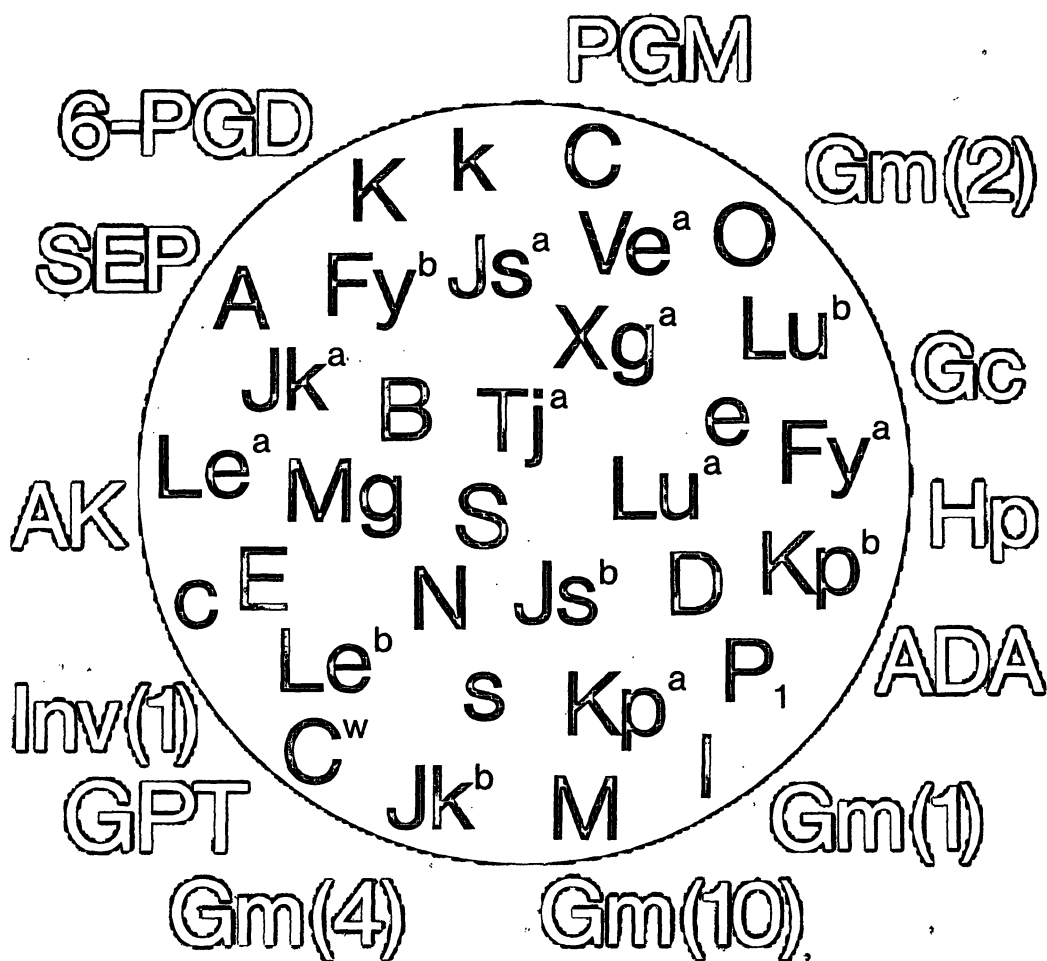
Wiesbadener Graphische Betriebe GmbH, Greifstraße 6, 6200 Wiesbaden, Telefon 06121/461031-32-33.

Testseren

Serologische Reagenzien

von BIOTEST

Qualität gibt Vertrauen



BIOTEST-Serum-Institut GmbH · Frankfurt am Main

